

Jahresbericht 2013

ROBIN WOOD





Foto: ROBIN WOOD/Seifert

In Hamburg haben die Menschen Vattenfall Tschüss gesagt

Energiewende der BürgerInnen

Riesen Erfolg: Vattenfall muss Tschüss sagen! Beim Volksentscheid „Unser Hamburg – Unser Netz“ sagt eine Mehrheit von 444.352 HamburgerInnen „Ja“ zur Rekommunalisierung der Energienetze. Vattenfall und E.ON bekommen die Rote Karte. Wir haben einen wichtigen Anteil an diesem Erfolg. Jetzt passen wir in der Bürgerschaft auf, damit die Umsetzung auch die Energiewende voranbringt.

Beim Atomausstieg fehlt noch einiges. Deswegen haben wir nicht nur Aktionen zur Mahnung an die Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima unterstützt. Die Uranfabriken in Gronau und Lingen sind vom Ausstieg nicht betroffen und

können unbefristet weiter Uranbrennstoff in alle Welt transportieren. Wir haben über 10.000 Unterschriften für die Stilllegung der Uranfabrik in Gronau gesammelt und medienwirksam der Landesregierung in NRW übergeben.

Intensiv sind wir am Thema Atom-müll dran, haben am „Sorgenbericht“ mitgearbeitet. Der zeigt, wie es um die ungelöste Entsorgung des Atom-mülls steht. Mit Aktionen gegen Atomtransporte in Hamburg, Bremen, Gronau und anderen Orten machen wir auf die vielfältigen Gefahren aufmerksam. Auf der Internationalen Konferenz in Tansania haben wir mit Betroffenen über Risiken beim Uranbergbau diskutiert, unterstüt-

zen Kampagnen gegen das Fracking und wollen erreichen, dass in der Lausitz nicht noch mehr Dörfer für die klimaschädliche Braunkohle von Vattenfall abgebaggert werden.

Viel Beachtung und Anerkennung hat das Update unserer Recherche über die Ökostromer gefunden. Inzwischen können wir sechs statt bislang vier Anbieter empfehlen.

Mit Ihrer Unterstützung bleiben wir energisch!

**Kontakt: Dirk Seifert, Energiereferent,
040 380892 21, energie@robinwood.de,
www.robinwood.de/energie**



Foto: R. Neugebauer/visual-rebellion

Baumbesetzung gegen die Verlängerung der A100 in Berlin

Mehr Bewegung

2013 begann mit der längsten Baumbesetzung in der Geschichte von ROBIN WOOD: dreizehn Monate!

Es war unser Protest gegen die teuerste Autobahn in der deutschen Geschichte. Die 3,2 Kilometer lange Trasse für die A100 in Berlin soll 473 Millionen Euro kosten. Das sind 147.812,50 Euro pro Meter.

Die teuerste Autobahn in Deutschland war bislang die geplante A44 von Kassel nach Eisenach: 64 Kilometer sollen 1,8 Milliarden Euro kosten. Der Meterpreis der A100-Trasse übersteigt die A44 um das Fünffache! Beide Projekte sind verkehrspolitisch überflüssig.

Für Stuttgart 21 hat sich die Deutsche Bahn AG eine Kostensteigerung um fünfzig Prozent von 4,5 Milliarden auf 6,8 Milliarden Euro genehmigt. Am Tag zuvor haben wir in Stuttgart mit einem riesigen Transparent deutlich gemacht, dass der zuständige Bundesverkehrsminister zwei Jahre lang tatenlos zugesehen hat, wie sich der kopflose Bahnhof zu einem planerischen und finanziellen Desaster entwickelt. Derweil konnte die Landeshauptstadt Mainz wochenlang den Bahnbetrieb nicht aufrecht erhalten, weil der Deutschen Bahn AG die Mittel fehlten, um sieben Mitarbeiter kurzfristig zu ersetzen. Mit dem Bündnis „Bahn für Alle“ bleiben wir im Einsatz für eine bessere Bahn unter demokratischer Kontrolle!

Unsere Kampagne und die Argumente für „Tempo 30“, mehr Öffis und Platz für Fahrräder werden durch Smogalarne in China drastisch illustriert.

Ein Sieg gegen Klimakiller: Zusammen mit anderen Umweltverbänden haben wir erreicht, dass die Luftverkehrssteuer nicht abgeschafft wurde.

Wir wollen mehr Bewegung für Alle!

Wenn Sie Fragen dazu haben, melden Sie sich bitte bei Monika Lege, unserer Verkehrsreferentin, Tel.: 040 380892 12 oder verkehr@robinwood.de. Mehr Infos unter: www.robinwood.de/verkehr



Foto: Eneko Enz



Berlin: Kein Raubbau am Tropenwald für Palmöl

Tropensoßen sinken

Die Palmöl-Kampagne zeigt Wirkung: Exporte der indonesischen Palmöl-Industrie sinken!

Die Umweltorganisation Walhi gehört seit langem zu unseren Partnern in Indonesien. Ihr Direktor, Anton Widjaya, ist nach Europa gekommen, um die Zerstörungen durch die Palmölindustrie zu erläutern und über die Zukunft der Palmölproduktion, der Bäuerinnen und Bauern, der indigenen Bevölkerung und der Tropenwälder zu diskutieren. Nachdem Wilmar versucht hat, mit dem Verkauf der Tochterfirma PT Asiatic Persada den Mediationsprozess mit den Indigenen auszuhebeln, hat der Ombudsmann der Weltbank eine formelle Untersuchung über die Verlet-

zung von Kreditbedingungen eingeleitet. Wir können inzwischen beweisen, dass die Deutsche Bank die grauenhaften Raubbauverfahren der Palmölindustrie mitfinanziert.

Am 7. Dezember 2013 begannen Räumkommandos des Palmöl-Unternehmens PT Asiatic Persada zusammen mit bewaffneten Einsatzkräften von Polizei und Militär, mehrere Siedlungen der Indigenen Suku Anak Dalam auf Sumatra zu plündern, zu zerstören und Menschen zu vertreiben. Mehr als 290 Häuser wurden zerstört. **Wir unterstützen den Widerstand!**

Palmöl ist fast überall: Fertiggerichte, Kekse, Kerzen, Knabbergebäck, Kosmetika, Müsli, Reinigungsmittel, Schoko-

riegel und Treibstoff!

Aber: Immer mehr Menschen sind informiert, die Palmölexporte sinken bereits und ab November 2014 müssen Lebensmittel gekennzeichnet werden, die Palmöl enthalten.

Wir haben die Macht, Palmölprodukte zu verweigern!

Wenn Sie selbst aktiv werden wollen und unsere Kampagne gegen Palmöl unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei unserer Tropenwald-Referentin Stefanie Hess unter tropenwald@robinwood.de oder per Telefon: 040 38089218. Mehr Informationen finden Sie auch auf: www.robinwood.de/tropenwald



Foto: Stephan Röhl

ROBIN WOOD engagiert sich gegen den Bau einer Pipeline und die riesigen Öltanker, die in Zukunft durch den einmaligen Great Bear Rainforest in Kanada fahren sollen

Mit Fasern und Bären

Kanadas Forstunternehmen und der Weltkonzern IKEA reagieren auf unsere Kampagnen.

Wieder ist es gelungen, mit Protestbriefen und 5.000 Unterschriften mehr Druck auf die Entscheider in Kanada auszuüben. Der haarsträubende Plan ist, eine Pipeline für Öl und Chemikalien von den Teersandgebieten in Alberta mitten durch den Great Bear Rainforest bis zu einem engen Fjord in British Columbia zu bauen.

Dort sollen riesige Tankschiffe das Öl aufnehmen, durch den engen Fjord und ein Gebiet manövrieren, durch das 20.000 Grauwale schwimmen. Nun unterstüt-

zen wir ein Dokumentarfilm-Projekt von Andreas Hoppe, dem Ludwigshafener „Tatort“-Kommissar „Mario Kopper“ zum Schutz des Great Bear Rainforest. Dazu drohte der hart erkämpfte und von der Provinzregierung zugesagte Schutz von 70 Prozent der Urwaldgebiete im Great Bear Rainforest an der Forstindustrie zu scheitern. Die internationalen Proteste sorgten in Kanada für viel Aufmerksamkeit. Inzwischen ist mit der Forstindustrie eine Einigung erzielt worden – die Pläne für die Öl-Pipeline werden allerdings weiter verfolgt.

Sehr erfolgreich war wieder unsere Spurensicherung: Wir haben Tropenholz-

fasern in Papieren von IKEA entdeckt. Bis Ende Mai 2014 will IKEA die Herstellung des gesamten Paper Shop-Sortimentes auf FSC-zertifizierte Holz- oder Altpapier-Rohstoffquellen umstellen.

Durch Faseranalysen von Holz und Papier können wir Raubbau und die Täter immer genauer identifizieren.

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, melden Sie sich bei unserem Waldreferenten Dr. Rudolf Fenner, Tel.: 040 380892-11, wald@robinwood.de oder schauen Sie auf unsere Homepage: www.robinwood.de/wald

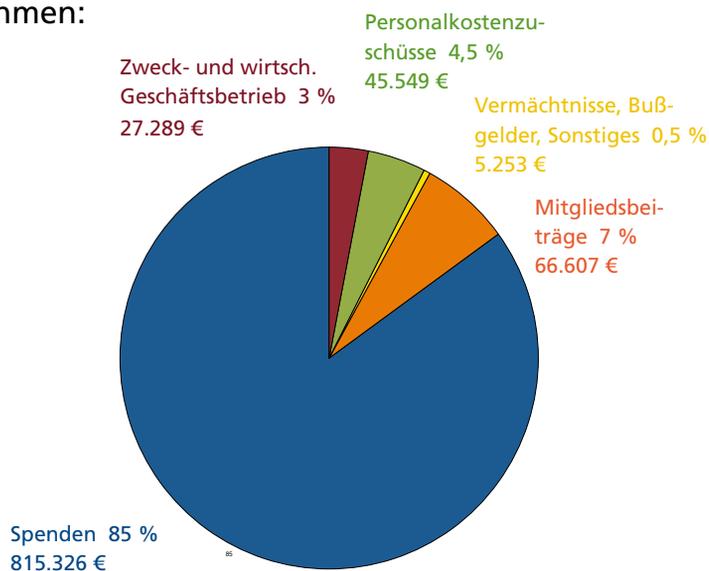


Katja Schenkel, Bremen
ROBIN WOOD Finanzen

Bilanz 2013: in Zahlen und Worten

Stiftung Warentest veröffentlichte im Dezember 2013 ihr Urteil über Tier- und Umweltschutz in Deutschland. Demnach arbeiten fast alle Organisationen schlecht. ROBIN WOOD landete im oberen Drittel mit der Beurteilung „mäßig transparent oder organisiert“. Viele Fachleute kritisierten die intransparenten und unangemessenen Maßstäbe von Stiftung Warentest. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.

Einnahmen:



2013: leichtes Minus

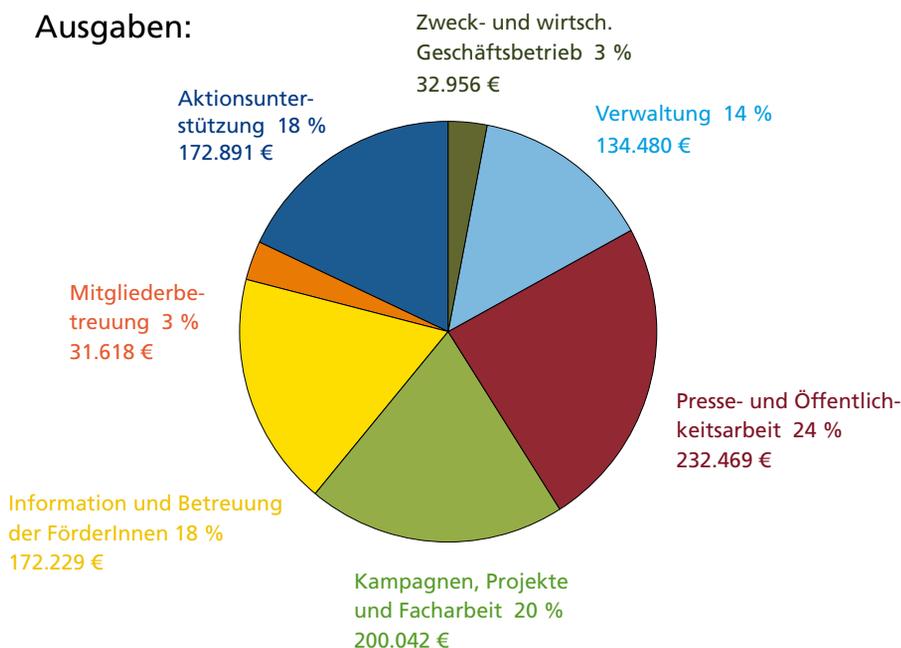
Wie auch in den vergangenen Jahren finanzierten wir unsere Arbeit zu über 90 % aus Spenden und Beiträgen. Hinzu kamen Personalkostenzuschüsse des Landes Bremen, z.B. für unsere beiden FÖJ-Mitarbeiterinnen. Wir konnten unsere Ausgaben um 1% im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch geringere Personalkosten senken. Die geringeren Einnahmen von knapp 7% konnten wir aber nicht ganz ausgleichen.

Weniger Großspenden, aber mehr regelmäßige Spenden

Bei einem vergleichsweise kleinen Verein haben größere Einzelspenden eine verhältnismäßig große Wirkung auf die Bilanz. Wie in diesem Jahr kann eine einzige Spende über Plus oder Minus entscheiden.

Erfreulich ist, dass mehr Förderinnen und Förderer regelmäßig spenden. Dadurch können wir Kampagnen besser und effizienter planen. Und wir sparen dadurch auch Verwaltungskosten.

Ausgaben:



Erläuterungen zu den Ausgaben

Wir orientieren uns in Berechnung und Darstellung unserer Ausgaben an den Leitlinien des DZI, auch wenn wir dort kein Mitglied sind. Auskünfte über uns können beim DZI eingeholt werden.

In einem vergleichsweise kleinen bundesweiten Verein wie ROBIN WOOD kann keinE MitarbeiterIn nur in einem Bereich tätig sein. Unsere Berechnungen

ergeben sich nicht aus einem Standard-schema, sondern aus den dynamischen Ereignissen des jeweiligen Jahres. Die Bereiche in der Grafik setzen sich dementsprechend aus Personal- und Sachkosten zusammen.

Mit 24 % der Ausgaben ist die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** der größte Posten. Neben Personalkosten fallen hier insbesondere die Druckkosten für Informationsmaterial und das ROBIN WOOD Magazin sowie Versandkosten ins Gewicht.

Mit 20 % sind die **Kampagnen, Projekte und die Facharbeit** der zweitgrößte Bereich. Zur Arbeit unserer Fachleute gehören die Recherchen, das Beantworten von Fragen, das Erstellen von Informationen für unser Magazin, die Website und andere Medien, die Entwicklung von Kooperationen im In- und Ausland und die Arbeit mit NGOs und EntscheidungsträgerInnen.

18 % der Gelder wurden für die **Unterstützung der Aktionen** eingesetzt. Die Aktionen selbst werden größtenteils von ehrenamtlichen Mitgliedern durchgeführt. Dazu gehören Fachinformationen, Fortbildung zu eigenständiger Öffentlichkeitsarbeit, Koordination und Logistik. Sachkosten fallen hauptsächlich in den Bereichen Aktionsmaterial, Fahrt- und Kommunikationskosten an.

18 % haben wir für **Information und Kommunikation mit unseren Förderinnen und Förderern** eingesetzt. In vielerlei Hinsicht ist auch dies „Öffentlichkeitsarbeit“. Gut informierte Förderinnen und Förderer sind im Umweltschutz so wichtig wie aktive Mitglieder, genaue Recherchen oder gute Kampagnen.

Viele, sehr individuelle Fragen beantworten wir täglich per Telefon, E-Mail oder Brief. Sehr beliebt ist das jährliche Treffen mit Förderinnen und Förderern, Aktiven und Hauptamtlichen.

14 % haben wir in **Verwaltung** investiert. Die größten Posten sind hier Administration der Daten und Finanzen inklusive Personal und Technik. Verantwortlich für den leichten Kosten-

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
	€	€
I. Ideeller Bereich		
ERTRÄGE		
Mitgliedsbeiträge	66.607	68.424
Einzelspenden	461.917	504.531
Dauerspenden	330.119	321.338
zweckgebundene Spende	22.575	35.095
Sach- und Aufwandsspenden	715	924
Bußgelder	600	100
Personalkostenzuschüsse	45.549	36.585
sonst. Zuschüsse	814	18.096
Vermächtnisse und sonst. Erträge	3.839	16.444
Gesamterträge	932.734	1.001.538
AUFWENDUNGEN		
Öffentlichkeitsarbeit, Layout, Druck, Aktionsmaterial	151.823	160.054
Reisekosten	27.061	45.085
Versand, EDV, Kommunikation, Büromaterial	90.692	62.958
Zuwendungen an Dritte/Kooperationen	21.204	23.786
Personal, Honorare, Aufwandsentsch.	576.169	587.224
Fortbildungen, Fachliteratur	9.694	6.200
Abschreibungen	11.320	11.522
Raumkosten	27.311	29.372
Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen, Reparaturen, Sonstiges	28.670	23.282
Gesamtaufwendungen	943.944	949.484
II. Zweckbetrieb		
ERTRÄGE		
Lizenzträge	6.368	2.578
Provisionen und sonst. Erträge	2.238	2.523
Erh. Honorare	3.522	2.762
Magazin: Abo und Verkauf	4.978	5.616
Infoverkauf, Ausstellungen, Weserabflussfahrten	1.043	1.180
Gesamterträge	18.150	14.660
AUFWENDUNGEN		
Magazin	19.036	20.401
Infomaterial, Anzeigen, Weserfahrten	2.586	4.486
Gesamtaufwendungen	21.622	24.887
III. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
ERTRÄGE		
Waren- und Bücherverkauf 7%	949	1.025
Warenverkauf 19%	6.159	7.076
Anzeigen/Beilagen	2.026	3.277
USt-Zahlungen	0	0
Sonstige Erträge	0	0
Gesamterträge	9.134	11.379
AUFWENDUNGEN		
Magazin	895	849
Waren- und Büchereinkauf 7%	2.738	924
Wareneinkauf 19%	6.757	7.575
USt-Zahlungen	944	1.881
Gesamtaufwendungen	11.334	11.228
IV. Vermögensverwaltung		
ERTRÄGE		
Zinserträge	4	60
Gesamterträge	4	60
AUFWENDUNGEN		
lfd. Betr.ausgaben Floß	0	0
Gesamtaufwendungen	0	0
V. Vereinergebnis	-16.878	42.038

anstieg im Vergleich zum Vorjahr war vor allem die Umstellung auf das SEPA-System.

Mehr als 250 Förderinnen und Förderer haben uns mit ihren Spenden unterstützt, damit wir unser „Werkzeug“ mit einer leistungsstärkeren Datenbank verbessern konnten. Dafür sind wir sehr dankbar! Mit dem neuen System können wir Arbeitszeit in der Verwaltung sparen, unsere Kampagnen effektiver organisieren und unsere Daten besser schützen.

Zur „Verwaltung“ rechnen wir auch kleinere Posten wie die Personalverwaltung, Gebäude- und Mietkosten, Reinigung, Reparaturen, Versicherungen und die technische Unterstützung der internen Kommunikation unseres basisdemokratischen Vereins.

3 % entfielen auf die **Betreuung unserer Mitglieder**. Wir unterstützen die Organisation der Mitglieder mit Hilfestellungen zu allen Fragen organisatorischer, finanzieller oder verwaltungstechnischer Art und ihre regelmäßigen Treffen.

3 % unserer Kosten entstehen durch den Zweckbetrieb und den Geschäftsbetrieb. Dazu gehören die Herstellung des kostenpflichtigen Informationsmaterials und Broschüren sowie der Wareneinkauf für unseren Online-Shop.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, können Sie sich gerne in der Bundesgeschäftsstelle von ROBIN WOOD in Bremen bei Katja Schenkel, Finanzen, melden: katja.schenkel@robinwood.de, Tel.: 0421 59828 98

Bilanz

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2012
A. ANLAGEVERMÖGEN	231.966,29	239.355,52
I. Sachanlagen (Grundstück und Haus Geschäftsstelle Bremen sowie Betriebsausstattung)	231.136,29	237.247,29
II. Finanzanlagen	830,00	2.108,23
B. UMLAUFVERMÖGEN	73.203,94	163.945,92
I. Forderungen	2.659,84	3.126,04
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.544,10	160.819,88
Bilanzsumme	305.170,23	403.301,44
PASSIVA	31.12.2013	31.12.2012
A. EIGENKAPITAL	305.170,23	322.047,21
I. Variables Kapital	322.047,21	280.009,65
II. Vereinsergebnis	-16.876,98	42.037,56
B. VERBINDLICHKEITEN	0,00	81.254,23
I. Vb gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.254,23
II. privates Darlehen	0,00	80.000,00
Bilanzsumme	305.170,23	403.301,44

ROBIN WOOD

Bundesgeschäftsstelle - Postfach 102122 - 28021 Bremen
 Tel.: 0421 59828-8 - Fax: -72 - info@robinwood.de - www.robinwood.de
 Spendenkonto: 84 555 00 - Sozialbank - Hannover - BLZ: 251 205 10
 IBAN: DE 13 25120510 00084 555 00 - BIC: BFS WDE 33 HAN

Was

kann ein kleiner Verein wie wir im Umweltschutz erreichen?

Wir können kein Schiff kaufen, um in der Arktis gegen Ölkonzerne und Walfänger zu agieren. Wir können keine „Diplomaten“ einstellen, um in Berlin, Brüssel und New York mehr Lobbyarbeit zu machen. Wir können auch keine bundesweiten Plakatkampagnen bezahlen.

Wir können internationale Netzwerke von Australien und Indonesien bis Afrika und Kanada und von Flensburg bis Kitzbühl bilden. Wir können viele hunderttausend Menschen informieren und mobilisieren und den Raubbau von Großkonzernen aufdecken, öffentlich machen und mit spektakulären Aktionen behindern und verhindern.

Und das können wir gut!

ROBIN WOOD